

erschint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
**Pränumerationspreis:**  
 in loco:  
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.  
 Halbjährig . . . 10 — —  
 Vierteljährig . . . 5 — —  
 Monatlich . . . 1 — 70  
 Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 — —  
 Einzelne Nummern 10 H.  
**Mit Postverendung:**  
 im Inland:  
 Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 7 — —  
 im Ausland:  
 Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 9 — —  
 Für die Redaktion verantwortlich:  
 Friedrich Roth.  
 Manuscripte werden nicht zurückgeleitet; unbrauchbare Briefe nicht angenommen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Salvatore**  
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;  
 ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Hasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas Nachf. (M. Augenfeld & E. Lessner), Hasenstein & Vogler, B. Mosse; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Hasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Hasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
 Der Raum einer einpaltigen Garniturzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

**Abonnements-Bureau:** In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 298.

Sermannstadt, Sonntag den 22. December 1901.

117. Jahrgang.

## Verschiedene Culturen.

Berlin, 18. December.

Der Berliner Times-Correspondent hat sich kürzlich in einem Briefe an sein Blatt sehr bitter über die vermeintlichen Gefährlichkeiten beklagt, mit denen die englische Kriegführung in Südafrika von den deutschen Zeitungen und in der deutschen öffentlichen Meinung behandelt werde. Er hat geglaubt, die Leichtgläubigkeit ironisieren zu dürfen, die es auf Trennung und Glauben hinnehme, daß die britischen Truppen unermessbare Schrecken gegen Frauen und Kinder begehren. Er hat sich über die Protestkundgebungen aufgehalten, die von verschiedenen Vereinigungen und Privatpersonen gegen die tendenziöse Vergleichung gefommen sind, mit der Chamberlain die deutsche Kriegführung von 1870/71 in eine für uns unliebbare Parallele mit der in Südafrika gestellt hatte. Aber der Times-Correspondent ist in seinen Ausdrücken bei Alledem ungemein behutjam gewesen, und er wird sich hierzu vor Allem dadurch bewegen gesehen haben, daß er mit der Möglichkeit einer politischen Ausweitung für den Fall rechnen mag, daß er offener mit der Sprache herausgeht. Wiederholt haben conservative Blätter in Berlin die Ausweisung des Times-Correspondenten verlangt. Der Aerger darüber, daß dieser Publicist Dinge, die ihm nicht gefallen, mit einer, obgleich klugerweise gemilderten Deutlichkeit beim Namen nennt, hat jene Blätter fortgerissen und sie eine Unwürdigkeit begehen lassen, deren sie sich zwar nicht selber schämen werden, für die man sich aber in ihre Seele hinein-schämen muß. Wir brauchen wohl nicht zu sagen, daß uns Chamberlain's rohe Ausfälle auf Deutschland eben so widerwärtig sind, wie allen denen, die öffentlich gegen sie Front gemacht haben, aber wir verstehen auch die Empfindungen eines in Deutschland lebenden Engländers, der sein Land liebt, und es demgemäß schmerzlich fühlt, wenn sich eine Atmosphäre dumpfer Abneigung zwischen die beiden Völker legt. Was auch immer ein solcher Mann in die Heimat schreiben mag, man müßte bei uns die vornehmste Pflicht niemals vergessen, ihn gewähren zu lassen, da selbst eine noch schärfere Kritik uns ernstlich nicht schaden könnte. Nun denkt ja vermutlich Niemand in Berlin daran, den conservativen Feinden des Times-Correspondenten den Gefallen zu thun, und eine Ausweisung zu verfügen, die naturgemäß weithin Aufsehen machen müßte. Aber daß ein unter uns lebender Schriftsteller fremder Nationalität überhaupt mit der Gefahr einer Landesverweisung rechnen muß, dünkt uns eine höchst unliebbare Erscheinung. Es haben ja schon Ausweisungen genug stattgefunden, so daß man sich bei der Erörterung dieser Frage keineswegs bloß in Theorien bewegt.

Wir verabschieden die englische Kriegführung in Südafrika, und wir haben Mancherlei gegen England und die Engländer auf dem Herzen. Aber das kann uns nicht hindern, lebhaft anzuerkennen, mit wie viel größerer, in alter und gefestigter Kultur wurzelnder Freiheit der Gesinnungen die Engländer selber die Ehrlichkeit von Ueberzeugungen und überzeugten Worten dulden. Man wird in London niemals auf den Gedanken verfallen, einen Publicisten, der selbst das Schärffste und Gehässigste über England aussagt, von Polizei wegen über die Grenze zu schicken. Wir lesen in der von einem Deutschen geschriebenen Londoner Correspondenz eines deutschen Blattes beispielsweise von der „Scheußlichkeit, Rohheit und Erbarmungslosigkeit“ der Engländer in Südafrika, von dem „flachen, vor keinen Mitteln zurückschreckenden materialistischen Utilitarismus, eingehüllt in einen furchigen Fetters“. Nun frage man sich, ob ein Engländer aus Deutschland ähnlich über uns nach England berichten dürfte. Es ist nicht das Entscheidende, daß kein englischer Schriftsteller das Material für parallele Berichte bei uns und in unseren Zuständen finden könnte. Die Engländer bestreiten ja auch, daß die mitgetheilten Anklagen der Wahrheit entsprechen. Das Entscheidende ist, daß man jenseits des Canals die Freiheit jeder Meinungsäußerung anerkennt, und so viel Auswüchse wie auch am englischen Volksthum mit

Bedauern wahrnehmen, so soll man gerecht sein und zugeben, daß manches Uebel dort durch diese schöne Achtung vor Freiheit und Freimuth aufgewogen wird.

Und jetzt eine Parallele: Die Franzosen sind zuweilen nicht saumelig im Ausweifen unbeliebter Correspondenten. Aber dafür können sie wieder mit Vorzügen aufwarten. In mehreren deutschen Städten wird das Schauspiel „Die rote Robe“ gegeben, eine furchtbar bittere Satyre auf das gewissenlose Strebertum im französischen Richterstande. Jeder Deutsche, der das Stück sieht, weiß genau, daß ein deutsches Drama, das etwa die Schäden unserer Rechtspflege, wenn auch in milderer Form, aufdecken möchte, niemals irgendwo von der Censur auf die Bretter gelassen werden würde. Wir freuen uns, daß es bei uns solche Schrecklichkeiten wie im Nachbarlande nicht zu rügen gibt, aber wir empfinden es mit Mißvergügen, daß selbst wesentlich geringere Uebelstände nicht im Theater sollen gezeigt werden dürfen. Und so fällt der Vergleich auch hier schließlich nicht zu unseren Gunsten aus.

Am Ende münden alle Gegenüberstellungen dieser Art in die Frage der größeren oder geringeren Empfindlichkeit gegenüber Angriffen, durch die sich ein fixirter Zustand, sei es der staatlich-gesellschaftlichen Institutionen oder auch des Massengefühls, verletzt glaubt. Wir in Deutschland leiden an einem Uebermaß von Empfindlichkeit. Wir verbittern uns oft genug höchst unnötigerweise das Leben, sowohl in den privaten Beziehungen, wie auf der breiten Bühne der Öffentlichkeit durch ein zänkisches Uebelnehmen, und da der Drang nach Kritik denn doch nicht unterdrückt werden kann, da er vielmehr in Folge der verächtlichen Unterdrückung nur um so heftiger gleichsam ausschlägt, so kommt ein ewiger stiller und lauter Kleinkrieg heraus, eine nervöse Wachsamkeit, die immer und überall auf dem Posten steht, um nur ja jede vermeintliche Verhöhnung sogenannter heiliger und meistens höchst unheiliger Einrichtungen und Verhältnisse entweder präventiv zu verhindern oder hinterher mit unnötiger Härte zu ahnden. Wir haben die „Pressefreiheit“, aber sie ist nicht bloß durch den Staatsanwalt und die Gerichte beschränkt, sondern beinahe mehr durch die erschreckend leichte Verletzlichkeit des privaten Empfindens gegen Dinge, die als Beleidigung erachtet werden, während sie vielfach nur der dankenswerthe Ausdruck freimüthiger Gesinnungen sind. Ohne dies Grundübel unserer ganzen Gefühlswelt wäre auch die sonderbare Uebertreibung unverständlich, mit der sich die Theatercensur zum Hüter von Institutionen, Sitten und Anstalten so aufwirft, als sei Deutschland eine Kleinkinder-Bewahranstalt, in die kein rauher Luftzug einströmen darf. Leider müssen wir bekennen, daß wir nicht den Optimismus haben, als könne sich in diesen Zuständen, die bis in die Tiefe der deutschen Art und Unart reichen, in absehbarer Zeit durch gütliches Zureden oder durch die Säure der Ironie etwas ändern lassen.

**Ein „Fall Hervé“** wollen die Gegner des Cabinets Waldeck-Roussieu durchaus schaffen. Es ist daher angebracht, diesen Fall etwas aufzuklären. Hervé war ein Gymnasiallehrer der Geschichte und Erdkunde, der in seinen Mußestunden an einem anarchistisch angehauchten Blättchen mitarbeitete und darin den Begriff des Vaterlandes für ein übermündenes Vorurtheil, die Gallerie für eine Schule des Lasters, die Officiere für geschäftliche Müßiggänger erklärte u. s. w. Die Ausfälle auf das Heer waren so heftig, daß der Kriegsminister sich veranlaßt sah, Beleidigungsklage gegen Herrn Hervé zu erheben. Die Geschworenen von Grenoble, vor denen die Verhandlung stattfand, sprachen ihn frei. Der Unterrichtsminister ließ es indeß dabei nicht bewenden, sondern stellte ihn vor das Disciplinargericht des Schulbezirks, das ihn nach längerer Verhandlung auf achtzehn Monate mit Drittelsgehalt zur Verfügung stellte. Der Regierungsvertreter hatte hauptsächlich geltend gemacht, daß die Familienväter vollständig das Vertrauen zu diesem Lehrer ihrer Kinder verloren

hätten und ihre Söhne aus dem Staatsgymnasium wegnehmen würden, wenn er noch länger im Lehramt bliebe. Zum Beweise legte er, wie der „Voss. Ztg.“ aus Paris geschrieben wird, eine Anzahl Briefe vor, die der Director des Gymnasiums von den Vätern der Schüler empfangen und in denen diese Drohung ausdrücklich ausgesprochen wurde. Es geschah nun, daß der Schulbezirksvorsteher als Vorsitzender des Disciplinargerichts diesem, als es nach der Verhandlung im Beratungszimmer zur Urtheilsfällung schreiten wollte, noch zwei Briefe von Familienvätern vorlegte, die dasselbe enthielten, wie die in der Verhandlung vorgelesenen, die jedoch weder der Angeklagte, noch sein Verteidiger zu sehen bekommen hatten. Herr Hervé legte gegen das Erkenntniß des Dijoner Disciplinargerichts bei dem Pariser Oerlandeschulrath als höchstem Disciplinarhof Berufung ein, die Sache kam von Neuem zur Verhandlung, und da entdeckte Herr Hervé, daß den Richtern im Beratungszimmer zwei Briefe mitgetheilt worden waren, die er nicht gesehen hatte. Das Berufungsgericht hielt dies für unerheblich und zögerte nicht, was erite Urtheil nicht nur zu bestätigen, sondern zu verschärfen. Es stellte Herrn Hervé nämlich ohne Fristbestimmung und ohne Wartegehalt zur Verfügung, so daß es nunmehr von Belieben der Unterrichtsverwaltung abhängt, ob Herr Hervé überhaupt je wieder einen Lehrstuhl und Gehalt erhält. Herr Hervé und seine Freunde aber schlagen fürdräherlichen Lärm. Es hat, so sagen sie, eine Mittheilung geheimer Schriftstücke stattgefunden, es ist ein neuer Fall Dreyfus, das Urtheil muß aufgehoben, ein neues Verfahren eröffnet werden. Die Socialisten der Kammer bemächtigen sich der Sache und wollen die Regierung wegen des Vergehens des Dijoner Schulbezirksvorstehers zur Rechenschaft ziehen.

**Der Sultan schwer erkrankt!** „Bereits seit einigen Tagen tiefen“, wie aus Konstantinopel unter dem 11. December gemeldet wird, „Gerüchte in der Hauptstadt, speciell in Europäer-Kreisen, um, dahin lautend, daß der Sultan in den letzten Wochen an einem Halsleiden laborirt habe, ohne daß jedoch irgend welche officielle Angaben zu erhalten gewesen wären. Inzwischen scheint das Leiden sich derartig verschlimmert zu haben, daß die behandelnden Aerzte sich gezwungen haben, den Sultan von dem bedrohlichen Charakter der Erkrankung in Kenntniß zu setzen, bei der es sich um eine böartige Affection des Kehlkopfes und des Rachens handelte. — Auch bis zur Stunde war es noch nicht möglich, über den wahren Charakter des Leidens Gewisses zu erfahren, aber es wird vermutet, daß es sich um vernachlässigte oder falsch behandelte Kehlkopf-Entzündungen handelt, die in diesem Jahre häufiger aufgetreten sein sollen und durch das übermäßige starke Rauchen des Sultans verschlimmert und an der Ausheilung verhindert worden sind. Jetzt werden die Symptome als derart bedrohlich und sogar lebensgefährlich hingestellt, daß jede bisher obwaltende Rücksichtnahme fallen gelassen werden muß, um einen tödtlichen Verlauf der Krankheit zu verhindern. Abdul Hamed hat sich erst auf wiederholtes Drängen seiner Leibärzte damit einverstanden erklärt, daß ein hervorragender Kehlkopfspecialist aus Berlin hinzugezogen werden solle, der denn auch nunmehr telegraphisch herbeigerufen wurde und bereits nach Konstantinopel unterwegs ist.“

**Chile contra Argentinien.** Aus autoritativer chilenischer Quelle stammende Nachrichten besagen, daß die in Newyork eintreffenden und von dort aus nach Europa weitergegebenen Meldungen über die Differenzen zwischen Chile und Argentinien weit übertrieben und unnötig alarmirend seien. Es läge keinerlei Veranlassung vor, den Ausbruch eines Krieges zwischen beiden Staaten zu befürchten und die Verhandlungen, welche augenblicklich zwischen beiden Regierungen bezüglich des streitigen Grenzgebietes schwebten, würden in durchaus friedlicher Weise geführt. Es scheint, als ob dieser Nachricht aus autoritativer chilenischer Quelle nicht

## Feuilleton.

### Unter der Maste.

Roman von Lady Georgina Robertson.  
 Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Krüger.  
 (28. Fortsetzung.)

Einmal wagte sich Ellen in eine der vornehmen Straßen und kaufte dort eine englische Zeitung. Sie durchflog die Spalten und fand unter den Nachrichten über die hohen Kreise die Notiz, daß Lord Chesleigh sich nach Schloß Ashbrooke begeben habe. Thränen traten in die Augen der jungen Frau, sie, die sich abgestumpft glaubte gegen alle Gefühle, gegen Liebe und Schmerz, sie drückte ihre Lippen wieder und wieder auf den Namen ihres Gatten und las ihn immer auf's Neue.

„Lord Arthur Chesleigh!“ Wie eigen nahmen sich die Worte gedruckt aus. Was würde ihr Träger sagen, wenn er wüßte, daß jetzt die Augen seiner Frau darauf ruhten!

Ellen kaufte nun öfter eine Zeitung, aber seinen Namen fand sie nicht wieder. Wahrscheinlich war er dauernd in Ashbrooke geblieben. Sie dachte oft an ihn und verjügte, sich auszumalen, was er wohl thäte und wer um ihn sei. Jetzt würde er Mathilde noch nicht heiraten, dazu würden Beide ihr Gedächtniß zu sehr in Ehren halten.

Ellen hatte geglaubt, es sei so leicht, mit der Welt abzuschließen, ein paar Jahre allein zu leben, das Dasein ohne Zweck von einem Tag zum anderen zu fristen, bis die Erlösung durch den Tod kam.

Und nun war es doch nicht so leicht. Sie hatte ihren Anzug vereinfacht, ihren Namen, ihre Stellung aufgegeben, aber ihre Natur konnte sie nicht ändern. Sie wurde ruhelos und je mehr die körperliche Genesung fortschritt, um so mehr lastete der gänzliche Mangel an Beschäftigung auf ihr.

„Hätte ich nur seinen Namen nicht gelesen!“ dachte sie und verjügte, sich glauben zu machen, daß nur dies sie aus dem Gleichgewicht gebracht habe. Nie hätte sie sich eingestanden, daß ihr Herz sich nach ihrem Gatten sehnte, daß sie ihn liebte, trotz Allem, was zwischen ihnen lag. Sie würde sich für schwach und feig gehalten haben, hätte sie sich ihre Gefühle klar gemacht, aber in Wahrheit verhielt es sich so.

Nach und nach fing sie an, sich um ihre Nachbarschaft zu bekümmern. Ein kleines Kind wurde krank und sie erbot sich, es zu pflegen. Sie war sehr sanft und gut, so daß der Kleine fast lieber bei ihr war, als bei seiner Mutter. Von der Zeit wurde sie oft um Rath gefragt und um Hilfe gebeten. Schon der Anblick ihres stillen, freundlichen Gesichtes that den Menschen wohl und war ihnen ein Trost und so wurde sie, die verwöhnte Dame, eine treue Pflegerin der Armen.

Zu Zeiten vergaß sie ihren eigenen Kummer über dem ihrer Nebenmenschen und so verbrachte sie ein ganzes Jahr in solch stillem Wohlthun. Aber der Tag kam, an dem ihr Herz wieder erwachte und ihre Vereinjamung ihr unerträglich wurde, an dem aller Stolz, alle Bitterkeit unterging in der großen Liebe zu ihrem Kinde und der brennenden Sehnsucht, es nur noch einmal wiederzusehen.

Ein Zufall erweckte diese Gefühle. Ellen sah eines Tages auf dem Platz vor der Madeleine ein kleines blondlockiges Mädchen, welches seine Mutter verloren hatte. Es lief weinend herum und rief:

„Mama, Mama, ich habe meine Mama verloren.“  
 Ihr Herz neigte sich dem Kinde zu, sie nahm es auf den Arm und es legte sein Köpfchen vertrauensvoll an sie.

„Mama,“ wiederholte es leise. „Willst Du mich zu Mama bringen?“  
 Die Worte trafen Ellen wie ein Schlag, sie erweckten die schlafende Mutterliebe in ihr und die ganze Ergebung, zu der sie sich mühsam durchgerungen hatte, war mit einem Male dahin.

Dort in England war ihr Kind, nach dem sie sich sehnte und welches vergeßlich nach ihr rief. Was war ihr Stolz, ihr Kummer

gegen die Liebe ihres Kindes! Hatte sie dies ganze Jahr geträumt? Hatte sie wirklich geglaubt, ohne dieselbe fortleben zu können?

Und doch kämpfte sie den alten Kampf noch einmal. Sie konnte und wollte nicht von ihrem einmal gefassten Entschluß lassen. Er hatte sie zu viel gekostet, sie und Andere, jetzt konnte sie nicht mehr zurück; selbst nicht um den Preis, Dora wiederzusehen, wollte sie es thun. Aber konnte sie es nicht, ohne erkannt zu werden?

„Ich habe doch oft davon gelesen,“ dachte sie, „daß Menschen sich so verkleiden, daß sie ganz unkenntlich sind.“ Was Andere gethan hatten, mußte sie auch können. Von dem Augenblick an hatte diese Idee sich ihr im Kopf festgesetzt und sie grübelte Tag und Nacht darüber nach, wie sie dieselbe ausführte.

Sie schaute eines Abends ihr Gesicht lange im Spiegel an. Es war fast unmöglich, daß Jemand in ihr die schöne strahlende Ellen Chesleigh früherer Jahre wiedererkennen hätte. Ihr starkes blondes Haar war Alles fort, eine Mütze umschloß ihr Gesicht, welches blaß und mager war.

„Ich bin völlig verändert,“ sagte sie halblaut; „meine eigene Mutter würde mich nicht erkennen.“

Zimmer qualvoller wurde die Sehnsucht nach ihrem Kinde und eines Tages kam der Zufall ihr zu Hilfe.

Sie brachte einer Kranken etwas Suppe und Wein und hörte dort von einem gräßlichen Mord erzählen. Es sei dem Mörder durch eine Verkleidung gelungen, sich längere Zeit in der Nähe des Thortes aufzuhalten.

Plötzlich warf Jemand ein:

„Dann war er wohl bei Devaile gewesen?“ Und die Antwort lautete: „Ja.“

„Wer ist Devaile?“ fragte Ellen interessiert.

„Das ist der Mann, zu dem die Leute gehen, wenn sie sich unkenntlich machen wollen,“ war die lachende Entgegnung.

„Nur Männer natürlich?“ fragte Ellen athemlos.

viel Werth beizulegen sei, und man wird gut thun, mehr Werth auf die Meinungen aus New-York und Washington zu legen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 21. December.

Vom 19. d. M. wird aus Budapest gemeldet: Ministerpräsident Szell hat sich heute nach Wien begeben, wo er nachmittags eine längere Unterredung mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Körber hatte.

Wie verlautet, wird Cardinal-Fürsprimas Claudius Bazarj den Katholikencongress für Donnerstag, den 9. Januar einberufen.

Der Obmann der deutschen Volkspartei Dr. v. Derichatta äußerte sich zu einem Vertreter der „Deutschen Nationalen Correspondenz“ über die parlamentarische Lage:

Es ist leider fast zur Gewohnheit geworden, dem Parlament Arbeitsunfähigkeit vorzuwerfen und ihm alle Schuld an den Uebeln zuzuschreiben, an denen unsere politischen Verhältnisse leiden.

Die Widothian Liberal Association, deren Präsident Kosebery lange Zeit war, nahm eine Resolution an, in welcher die Rückkehr Kosebery's in das active politische Leben mit der größten Befriedigung begrüßt und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß er seine hervorragenden staatsmännischen Gaben wieder der großen historischen

„Männer und Frauen, das ist ganz gleich. Es ist der Mühe werth, zu sehen, was er leistet.“

Eine neue Hoffnung erfüllte die junge Frau. Sie wollte den Künstler heute noch aufsuchen. Verstand er seine Sache wirklich gut, so konnte sie ruhig nach England reisen und ihr Kind sehen.

XVIII.

Die Erfahrungen, die der Besuch bei Monsieur Devaile für Lady Chesleigh brachte, waren wohl die wunderbarsten, die sie je gemacht hatte. Daß die Kunst, Menschen zu entstellen und äußerlich zu verwandeln, als ein Geschäft betrieben wurde, war ihr völlig unverständlich und besonders, daß ein solcher Geschäftszweig etwas einbrachte.

„Sie möchten mich zu sprechen,“ sagte Monsieur Devaile, „womit kann ich dienen?“

„Ich möchte eine Maske haben,“ erwiderte Ellen, „die mich so verändert, daß meine nächsten Angehörigen mich nicht erkennen.“

„Wie schön!“ rief Monsieur Devaile bewundernd aus.

liberalen Partei im Kampfe um die Durchführung der fortschrittlichen Maßnahmen und Reformen zur Verfügung stellen werde, welche dahin führen, die Interessen der Nation im In- und Auslande zu festigen.

Die türkischen Blätter beschäftigen sich mit der fretenjischen Frage und berichten, die Signatarmächte des Berliner Vertrages hätten jedoch der türkischen Regierung die Zustimmung gegeben, den status quo und die Souveränitätsrechte des Sultans über die Insel auszuheben.

Die Meldung englischer Blätter, Krüger sei bereit, den Witwatersrand abzutreten, wird in Burenkreisen bestritten. Krünger's Gefangenahme wird in Burenkreisen damit als ausgeglichen betrachtet, daß seine Mannschaft nach Colvinia vorgezogen ist.

Das „Petit Bleu“ veröffentlicht einen Aufruf zu Gunsten der Burenfrauen und -Kinder. Der Aufruf ist vom Roman-dichter Lemonnier verfaßt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. December.

(Ernennungen.) Die Schäßburger f. ung. Finanzdirection hat zu provisorischen unbesoldeten Practicanten ernannt: den Kronstädter Einwohner Bela Hirsch beim Diejő-Szent-Martoner, den Kesper Einwohner Georg Borkmann beim Kesper f. Steueramte.

(Aus den Advocatenkammern.) Die Klausenburger Advocatenkammer gibt bekannt, daß sie den Advocaten Dr. Franz Dobal, mit dem Sitze in Klausenburg, in die Kammerliste aufgenommen hat.

(Kirchen-Musik) in der evang. Pfarrkirche A. B. Sonntag den 22. d. M. (vierter Advent-Sonntag): „Nun singet und seid froh“ (In dulci jubilo), altes Kirchenlied (1535), für Männerchor geleitet von K. Stein. (Ein Theil des Seminar-Chors.)

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Karl Schuller, Spenglergehilfe, ev. A. B., und Maria Kilin, ev.-ref., Beide in Klausenburg. — Franz Szendrei, Schmiedgehilfe, ev.-ref., und Lidia B. Szabo ev.-ref., Beide in Gyoma. — Mathe Jvanyi, Landmann, röm.-kath., und Maria Pintör, röm.-kath., Beide in Endröd.

(Stadtvertretung.) Samstag den 28. d., nachmittags 4 Uhr, findet unter dem Vorsitze Sr. Hochwohlgeborenen des Herrn Vicegepans Gustav Reiffenberger auf dem städtischen Rathhause eine Sitzung der Stadtvertretung statt. — Tagesordnung: Wahl der Beamten des Stadt-Magistrates.

(Familien-Nachricht.) Herr Gustav Dhuweiler, Architect, hat sich mit Fräulein Johanna Hager verlobt.

(Widmung.) Herr Johann Hager widmet anlässlich der Verlobung seiner Tochter Johanna dem Mädchenclubaufsunde den Betrag von 50 Kronen, wofür im Namen des Frauenvereins herzlichst dankt Julie Fabritius, Cassierin.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Wie bereits angezeigt, findet Sonntag den 22. d. als Nachmittags-Vorstellung eine Aufführung von Karl Zeller's Operette „Der Vogelhändler“ statt.

Montag den 22. d. gelangt die Sensations-Novität der vorigen und diesjährigen Saison „Die rothe Kobe“ von Eugen Brieu an unserer Bühne zur ersten Aufführung.

„Männer und Frauen, das ist ganz gleich. Es ist der Mühe werth, zu sehen, was er leistet.“ Eine neue Hoffnung erfüllte die junge Frau. Sie wollte den Künstler heute noch aufsuchen. Verstand er seine Sache wirklich gut, so konnte sie ruhig nach England reisen und ihr Kind sehen.

(Widmung.) Auf den Sarg des hochgeschätzten Mannes, mit der idealen Auffassung des weiblichen Berufes, Sr. Hochwürden Herrn Pastors Heinrich Bergleiter widmen in tiefer Trauer und warmer Dankbarkeit Josefine und Auguste Bielz, sowie FINE Kitzling geb. Bielz 22 Kronen in den Aufwond der evang. Mädchenschule. — Julie Fabritius, Cassierin des Vereins zur Unterstützung der evang. Mädchenschule.

(Ungarischer Vortragsabend.) Mit seinem, im gut besetzten Turnsaale gestern Abend abgehaltenen Vortrage über einen bisher ungenannten und durch die nach dessen im Jahre 1871 erfolgten Ableben aufgefundenen Autobiographie bekannt gewordenenelden aus der turnbewegten Zeit des Freiheitskampfes nach den denkwürdigen Märztagen des Jahres 1848 bereitete Gerichtshof-Richter Alexander Gödrri seinen mit ungehörter Spannung lauschenden Hörern eine Stunde wahrer Erhebung und patriotischer Anregung.

(Widmung.) Zum Andenken an den um die Anstalt so hochverdienten Kollegen und Freund und nachmaligen Bezirks-Dechanten, Heinrich Bergleiter, widmet der Lehrkörper der Hermannstädter ev. Mittelschulen A. B. dem Hermannstädter ev. Schulfondverein vorläufig den Betrag von 64 Kronen zur Be-

gründung einer „Heinrich Bergleiter-Stiftung“, wofür im Namen der Vereinsleitung auch an dieser Stelle verbindlichst Dank sagt: Victor Kloseh, Vereins-Cassier.

(Schul-Nachrichten.) Der Herbstkurs der Haushaltungsschule ist nach der von 12 Schülerinnen mit sehr gutem Erfolg abgelegten Prüfung geschlossen worden. — Die Feinfüche des Jahres 1902 wird vom 1. Februar bis letzten März abgehalten, da die Leiterin der Schule, laut Beschluß des Vereinsausschusses, im Monat Januar einen Feinfüchencurs in Wien besucht.

(Abend-Unterhaltung.) Der Hermannstädter ungarische Gewerbejugend-Selbstbildungsverein veranstaltet am 25. December 1901 (ersten Christtag) im großen Saale des Gesellschaftshauses zu Gunsten seiner eigenen Cassa eine mit Dilettanten-Theater-Vorstellung und Tanz verbundene geschlossene Abend-Unterhaltung.

(Christ-Concert.) Wie alljährlich, veranstaltet auch dieses Jahr der hiesige Arbeiter-Bildungs-Verein Donnerstag den zweiten Weihnachts-Feiertag im Gesellschaftshause unter Leitung seines Chorleiters Hermann Kirchner eine musikalische Abend-Unterhaltung verbunden mit Tanzfränzchen.

(Heitere Sylvester-Feier.) Der Hermannstädter Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltet Dienstag den 31. d. im kleinen Saale des Gesellschaftshauses eine mit Gesang, Couplets, Tombola, Fuzpost und Tanz verbundene heitere Sylvester-Feier, welche um 8 Uhr Abends beginnt.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

(Aus Raß und Fern.) Der Wald bei Polanya-Lunka (Unterlambier Comitaz) war dieser Tage der Schauplatz eines gräßlichen Mordes. Der Lunkaer Landwirth Jhon Motea hatte sich mit seinem 16-jährigen Sohne Bazul in den Wald begeben, um Holz zu fällen.

sonierenden Infanterie-Regiment Nr. 12 der Typhus ausgebrochen. Ein Soldat ist der Krankheit bereits erlegen; mehrere Soldaten liegen schwer krank im Garnisonsspital. Das Regiments-Commando, das der vorgelegten Militärbehörde sofort Bericht erstattete, traf unverzüglich die strengsten Verfügungen, um der Epidemie Einhalt zu gebieten.

— (Unfälle.) Beim Brande eines Hauses in Wisin konnte die kranke Frau Olwia Stocovi nicht gerettet werden. Später wurde die verkohlte Leiche aufgefunden. — Nach einer Depesche aus Salinas in Kalifornien fand dortselbst ein Zusammenstoß zweier Expreszüge der Southern Pacific-Eisenbahn statt, wobei zwölf Personen getötet und fünfzig verwundet sein sollen. Der nach Norden fahrende Zug ist zum Theil verbrannt. — In einer Fabrik in Pittsburg fand eine Gasexplosion statt, bei welcher 10 Arbeiter getötet und 5 Arbeiter, darunter 3 tödlich, verletzt wurden.

— (Eine alte Beobachtung.) Ein eifriger Zeitungsleser beobachtete, daß die Wetterpropheten der Landes-Meteorologischen Anstalt und die Falb's größtentheils ganz entgegengesetzte sind. So prophezeit der Eine für die laufende Woche Regen, der Andere trockene Kälte. Möge was immer eintreffen: in beiden Fällen sind wir Erhaltung ausgehört und zu solcher Zeit sind wirklich gut die echten, aber nur die echten Rhythymischen Remetesfü-Bonbons.

— (Der Werth eines Schnurrbartes.) Die Frage, ob ein Schnurrbart ein Werthgegenstand sei oder nicht, beschäftigte kürzlich den Civilrichter des Bezirksgerichtes Döbling in Wien. Der Privatfischer Joseph Popp erhob gegen den Handelsmann Ladislaus Brüller die Klage auf Zahlung von 300 Kronen als Ersatz für den Schnurrbart, den er sich auf Befehl des Geklagten wegrastraffen ließ, bei dem er im Dienste stand und der ihm dann gekündigt hatte. Der Vertreter des Geklagten gab zu, daß sein Client Popp beauftragt habe, den Bart rasiren zu lassen, allein ein Nachtheil sei daraus für Popp nicht erwachsen, im Gegenteil, ein Equipagenfischer, der einen Schnurrbart trägt, sei in seinem Fortkommen gehindert. Ein Schnurrbart sei übrigens weder ein Werthgegenstand, noch ein Gegenstand des Handelsverkehrs. Da auf beiden Seiten die Gerechtigkeit herrsche, diese Angelegenheit gütlich auszutragen, kam ein Ausgleich zustande.

— (Eine Frauen-Protessversammlung gegen die Behandlung der Burenfrauen und Kinder) fand kürzlich in München statt. Dieselbe war von mehr als 2000 Frauen besucht und setzte nach langen Debatten folgende Resolution: Die heutige, von über 2000 Frauen besuchte öffentliche Versammlung erklärt: 1. Wir erheben im Einklange mit dem Urtheil und dem Gefühl der ganzen civilisirten Welt feierlichen Protest gegen das von der englischen Regierung in Südafrika befolgte, barbarische, in der Weltgeschichte beispiellose System, wonach die in den sogenannten Concentrationslagern gefangenen Frauen und Kinder der für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Buren, wie aus den offiziellen Berichten der britischen Regierung hervorgeht, massenhaft der Vernichtung preisgegeben werden, zu dem ausgesprochenen Zweck, die kriegsführenden Männer zur Unterwerfung zu zwingen. 2. Als Mütter, Gattinnen und Schwestern, als denkende und führende Frauen schließen wir uns aus tiefstem Herzen der von der öffentlichen Meinung Deutschlands, ja der ganzen civilisirten Welt, gestellten Forderung an, daß Mittel und Wege gefunden werden, der unmenschlichen und unmännlichen Kriegsführung in Südafrika Einhalt zu gebieten. 3. Wir wenden uns insbesondere an die Frauen Englands mit einem eindringlichen Appell, sie mögen zur Ehre ihres eigenen Vaterlandes uns in unseren Bestrebungen unterstützen. Unser Bureau wird hiemit beauftragt, diesen Appell in geeigneter Weise den Frauen Englands zukommen, insbesondere auch eine Abschrift desselben der Königin von England überreichen zu lassen. 4. Wir fordern alle Frauen Deutschlands und der übrigen civilisirten Länder, insofern sie es noch nicht gethan haben, auf, sich diesem Protest anzuschließen und ihrerseits in gleichem Sinne an das Gewissen, das Gerechtigkeits- und Menschlichkeitsgefühl unserer englischen Schwestern zu appelliren.

— (Ein treuer Freund vom Kindes- bis zum Greisenalter.) Unter den Spielen der Kinder gibt es wohl nur ein einziges, mit dem sich das Kind, der Vater und Großvater gleich gern beschäftigen. Es ist auch in anderer Beziehung ein einzig dastehendes Spiel, ein Spiel, das allmählich vergröbert werden kann und dadurch immer interessanter und lehrreicher wird. Die meisten unserer Leser werden schon richtig auf „Nichter's Anker-Steinbaukasten“ gerathen haben, die in der That als ein treuer Freund vom Kindes- bis zum Greisenalter bezeichnet werden dürfen. Immer zahlreicher werden die Eltern, die als Kind mit dem Anker-Steinbaukasten spielten und nun das ihnen lieb gewordene Spiel für die eigenen Kinder kaufen und in Gemeinschaft mit ihnen wieder zu bauen beginnen. Sie bauen um'so lieber gemeinsam mit ihren Kindern, als die prachtvollen Bauvorlagen mit Einführung der neuen Folge eine große Vervollkommnung erfahren haben. Und die Großeltern, die schon mit ihren Kindern gern sich am Aufstellen der herrlichen Bauwerke betheiligten, bauen jetzt mit ihren Enkeln. Ein Spiel- und Beschäftigungsmittel, das auf solch' außergewöhnliche Erfolge zurückzuführen kann, verdient gewiß die Beachtung aller Eltern. Um das Baupiel unterhaltender zu gestalten, hat die Richter'sche Fabrik neuerdings eine zweite Ergänzung eingeführt, durch die es möglich wird, prachtvolle eiserne Brücken mit schönen feineren Brückenköpfen aufzustellen. Es kann nämlich jetzt zu jedem Anker-Steinbaukasten ein Anker-Brückenkasten als genau passende Ergänzung gekauft werden, und da die sinnreiche und für die Kinder sehr werthvolle Richter'sche Ergänzungsordnung auch auf die Anker-Brückenkästen übertragen worden ist, so ergänzen auch diese sich planmäßig untereinander. Das uns vorliegende Brückenbuch enthält so prachtvolle Brückenvorlagen, daß nicht bloß die Kinder, sondern auch Erwachsene sich gern mit dem Nachbauen der Brücken befassen werden. Wer Näheres zu erfahren wünscht, der lasse sich von F. W. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16, die neu illustrierte Preisliste kommen; sie wird unentgeltlich zugelandt.

— (Ein Dpferfest.) Die letzten Kriegsschuld-Obigationen der Stadt Königsberg sind, wie die „Hartg. Zig.“ mittheilt, dort am 8. d. feierlich verbrannt worden. Aus der an geschichtlichen Erinnerungen reichen Rede des Oberbürgermeisters, Geheimen Rath Hoffmann, ist zu entnehmen, daß von der 12 Millionen Franken betragenden Schuld die Stadt Königsberg 4 Millionen und den Rest die Provinz zu tragen hatte. Daß der Staat einmal die Schuld übernehmen würde, diese Hoffnung hat sich dann zum Theil erst sehr spät erfüllt. Es hat lange an einer Vorrichtung gefehlt, wie es mit der Beilegung der eingelösten Schuldscheine gehalten sollte. Erst in einer Cabinetsordre vom 3. Juli 1822 wird zum ersten Male die Verbrennung bestimmt. Alljährlich sollten die erledigten Stücke von einer aus zwei Vertretern der Regierung und zwei Vertretern des Magistrates bestehenden Commission vernichtet werden. Seit 1863 besteht eine städtische „Commission zur Auslösung und Vernichtung der Stadtoobligationen“. Es waren nur noch zehn Coupons übrig von den letzten Stücken, die in diesem Jahre zur Einlösung gelangt sind, und nur eine einzige von 1807 datirte Interims-Obigation im Original. Ursprünglich waren es 14.610. Es fehlen nur noch acht Stücke, und daß diese noch vorgelegt werden, ist nicht wahrscheinlich. Der Sonntag war zur Verbrennung gewählt als der eigentliche Geburtstag der Schuld, zur Erinnerung an den 8. December 1807. Für die stimmungsvolle Anfertigung des originalen Actes hatte der Leiter der Feuerweh auf's Beste Sorge getragen. Ein zierliches schmiedeeisernes Gestell, das bereinigt längere Jahre im Scheffleramt treue Dienste gethan und nach dessen Aufhebung ein Unterkommen im Museum der Alterthums-Gesellschaft

Prussia gefunden hat, diente, von oben bis unten mit Blumen geschmückt, als „Opferaltar“. Der feuerficheren Schale entströmte lieblicher Ambraduft, und bald hatte die sanft leuchtende Flamme ihr Werk vollendet. Nicht ohne Heiterkeit wurde der drohlige Zwischenfall aufgenommen, daß sich der letzte der Schuldscheine der Hand seines Vernichters entziehen wollte — „half ihm doch kein Weh und Ach, muß' es eben leiden“. Und während die Papierstücke in schwarzen Fegen zur Decke wirbelte, sprach Stadtrath Schaff folgende, von dem alleseit getreuen Communal-Dichter Michaelis verfaßte Verse:

Fahr' hin denn, letztes Merkmal trüber Zeit,  
Die ein Jahrhundert fast auf uns gelaftet,  
Und mit Dir zehr' die Flamme alle Qualen,  
Und jede Thräne, die Dein Sein einst schaffte.  
Wie damals uns're Bürger sich gelöset  
Aus Feindeszwang und raubem Kriegeswert,  
So mög', dem Böhrig gleich, aus dieser Ache steigen  
Des Friedens Glück und Heil für Königsberg!

— (Heiteres vom englischen Kriegsamt.) Ein aus Südafrika zurückgekehrter Officier reichte eine Forderung für rückständiges Salair für zwei Monate ein. Es wurde ihm aufgetragen, für die zwei Monate September und October „Life certificates“, also einen Nachweis, daß er während der Zeit am Leben war, beizubringen. Aus Versehen schickte er nur einen Nachweis für den letzten Monat, und das Kriegsamt verweigerte mit der folgenden klassischen Begründung die Auszahlung: „Wir sind im Besitze Ihres Nachweises für October, aber wir haben keinen Beweis dafür, daß Sie auch im vorhergehenden Monat am Leben waren.“

— (Die „Magyar orvosi Mészertár“), orthopädische Kunstanstalt, VII., Kerepesi ut 32 (vis-à-vis dem Rochus-Spital), wo ausgezeichnete Bruchbänder, Bauchbinden, Nieder für Schiefgewachlene, künstliche u. nach Maß angefertigt werden, empfehlen wir bestens. Preis-courante gratis und franco unter Discretion.

— (Königs-Strahlen im Dienste der Post.) In Buenos-Ayres, der Hauptstadt der La Plata-Staaten, läßt das Oberpostamt seit Kurzem die Königs-Strahlen mit Erfolg in Anwendung bringen, um eingeschriebene Briefe, ohne sie zu öffnen, auf etwa eingeschmuggelte Gegenstände, die in einen recommandirten Brief nicht gehören, zu untersuchen. Auf diese Weise haben die Behörden in der letzten Zeit von einer Woche nicht weniger als für hunderttausend Mark goldene Uhren, Ketten, Ringe und sonstiges Goldschmiede confisciren können.

— (Die Jugend muß wissen,) daß sie sich behufs Herstellung ihrer Gesundheit nicht an ausländische Mittel wenden muß, denn Santal Egger — übertrifft sämtliche an sicherer und rascher Heilkraft. — Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung 3 Kronen. — Per Post franco 3.40 Kronen. Hauptdepot: Reichspalatin-Apothek, Budapest, Váci körút 17.

— (Die Musik als Medicin.) In Newyork hat sich soeben eine neue Gesellschaft gebildet, die die Musik als Hilfe bei der Heilung von Krankheiten anwenden will. Musiker und Sänger sollen aufgefordert werden, ihre Kunst unentgeltlich in den Dienst der guten Sache zu stellen und die Krankenhäuser und die Häuser von Kranken zu besuchen, um die Gedanken der Patienten durch Gesang oder Instrumentalmusik zu zerstreuen. Die bekannte Sopranistin Miss Eva Veselous ist die Begründerin der Gesellschaft. Sie äußerte sich über ihre Idee: „Wir werden einen feinen Tact und Urtheilskraft bei der Auswahl der Musik anwenden müssen. Lieber mit befristeter Wirkung werden bei Fieberzuständen angewandt. Der „Rigerchor“ aus „Tannhäuser“ thut bei Schlaflosigkeit Wunder. (Soll das nun ein Lob sein?) Ich glaube, daß eine Zeit kommen wird, wo kein Krankenhaus mehr ohne eine gute Kapelle ist.“ Die Gesellschaft nennt sich der „Cäcilienzweig der Internationalen Sonnenchein-Gesellschaft“. Einige Aerzte stehen der Bewegung sympathisch gegenüber.

— (Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Wannenbäder und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Wannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Die Badeverwaltung hat die Anordnung getroffen, daß an jedem zweiten Montag des Monats die Schüler der unteren Classen, gleichviel welcher Schulanstalt, von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 4 bis 7 Uhr Abends, an jedem dritten Montag des Monats die Schülerinnen in den gleichen Stunden und endlich an jedem vierten Montag des Monats die Schüler der oberen Classen zu eben denselben Stunden und den geringen Preis von 20 Hellern das Dampf- und Douchbad, sowie das Winterbassin benutzen können; die Oberaufsicht führt das Badepersonal, dem unbedingter Gehorsam zu leisten ist, doch bleibt es den Lehrern unbenommen, die Aufsicht mitzuführen.

— (Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Sonntag: Kneippcuren, Massagen, Kaltwassercuren, Wannenbäder mit Wasser der Trinkwasserleitung von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. — Montag von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von halb 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

— (Kleine Mittheilungen.) Verloren wurde ein schwarzes ledernes Geldtäschchen, enthaltend 5 Kronen 60 Heller; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 20. December. Die Welfenpartei hat dem Bundesrathe Resolutionen übermittelt, in denen gegen die Burenpolitik des Reichskanzlers protestirt, die bekannte Stellung der Partei zum Deutschen Reiche präcisirt und die Lösung der Braunschweigischen Thronfrage im Sinne der Ansprüche des Herzogs von Cumberland verlangt wird.

London, 20. December. Die „Times“ melden aus Brüssel: Dr. Leyds erklärte in einer Unterredung Rosebery's Hinweis auf die Himmordung von Eingeborenen durch die Buren für ungeheuerlich und abgeschmackt. Auch sei kein Friedensunterhändler gepöpselt oder getödtet worden. Jeder, der als Friedensunterhändler von der englischen Regierung beglaubigt war, sei freundlich behandelt worden. Morgen daal, der auf Befehl Dewett's erschossen wurde, war kein Friedensunterhändler.

**Original-Telegramme.**

Wien, 21. December. Im Herrenhause erklärte Ministerpräsident Koerber, daß ein Blick in den Abgrund, in dessen unmittelbare Nähe die Wirren der letzten Jahre den Staat gebracht, die Schritte Aller, welche für die Verfassungsmäßigkeit verantwortlich sind, dauernd zur Arbeit zurückdenken und die Erstarrung zu Ende gehen werde, die sonst unser Verhängnis werden muß.

Paris, 21. December. Cassagnac erklärt, die Allianz mit Deutschland sei wohl unmöglich, jedoch ein Einvernehmen in Colonial-Angelegenheiten würde gegen die Würde Frankreichs nicht verstoßen.

**Fremden-Liste**

vom 21. December.  
**Hotel Wämischer Kaiser.** Feldbary, Gutsbesitzer, von Galfalva; Baribedy, Oberst, Major, Szöllösy, Privatier, von Kronstadt; Keneley, Mittmeister, Graeber, Privatier, von Mediasch; Ehringer, Beamter, Gancho, Ransio, Hauptleute, von Klausenburg; Stoinescu sammt Tochter, Privatier, von Rimnic; Schulleri, Privatier, von Droos; Gorobe, Privatier, von Elisabethstadt; Baruch, Privatier, von Karlsburg; Szava, Privatier, von Szeged; Kraft, Hauptmann, von Rätzlbad; Spitzer, Szilard, Bafz, Kaufleute, von Budapest.  
**Hotel Welker.** Galmen, Grundbesitzer, von Bogesdorf; Farkas, Gutsverwalter, von Bogar; Bezegh, Lbhändler, von Budapest; Schlotter, Theolog, von Groß-Probosdorf.  
**Hotel Mihain.** Moga, Farmer, von Rod; Szatog, Fleischhauer, von Karanjeses.

(Eingekendet.)

**Für Weintrinker,**  
 welche die Mischung des Rebensaftes mit einem Sauerbrunnen lieben, ist vor Allem

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**

Reinstes alkalischer Sauerbrunnen

zu empfehlen. Derselbe neutralisirt die Säure des Weines und gibt demselben einen äußerst angenehmen, prickelnden Beigeschmack, ohne dessen Farbe schwärzlich zu machen.

**Arbeit-Vermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines.**  
 Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Dsenjeger (auch Bankarbeiter).  
 Lehrlinge: 2 Schmiede, 1 Tischler.  
 Für auswärtig: Gehilfen: 1 Schneider (Großarbeiter), 1 Uhrmacher, 1 Weber.  
 Lehrlinge: 1 Uhrmacher.  
 Es suchen Stellung in Bistritz (eventuell auch außerhalb): 1 Lackierer, 3 Weißbäcker, 1 Rasierer, 2 Spengler, 1 Schmieb, 2 Tischler.  
 Andere Kräfte: 5 Commis (Schmitz, Specerei- und Eisenwaarenbranche), 2 Comptoiristen, 1 Comptoiristin (weibliche Handelscurse-Abolventin), 1 Magazinier, 1 Sägewerker, 1 Gutsverwalter (Wirthschafter), 1 Spiritus-Brenner, 1 Agent.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwillig beantwortet und Auskünfte unverzüglich erteilt. Man wende sich an die Arbeit-Vermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereins-Gebäude).  
 Wir bitten, uns von der Bezeichnung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verständigen.

**Stadt-Theater in Hermannstadt.**

Direction: Leo Bauer.  
 Sonntag den 22. December 1901:  
 Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen:  
**Der Vogelhändler.**  
 Operette in drei Acten von Karl Zeller.  
 Anfang 3 Uhr Nachmittags.  
 Abends 7 Uhr:  
 Suspendu Nr. 13.  
 Gastspiel des Fr. Eugenie Reingruber und Herrn Eugen Jensen vom Raimund-Theater in Wien:  
 's Mullerl.  
 Volksstück in 3 Acten von Karl Morze.  
 Montag den 23. December 1901:  
 III. Abonnement.  
**Die rothe Robe.**  
 Schauspiel in 4 Acten von Eugene Brieux.  
 Anfang 7 Uhr Abends.  
 9. Vorstellung.

**Budaposter telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours**

vom 20. December.

4 1/2-%ige ung. Goldrente . . . . . 118.50	4 1/2-%ige Oester. Gold-Rente . . . . . 118.90
4 1/2-%ige Kronen-Rente . . . . . 94.10	4 1/2-%ige Kronen-Rente . . . . . 95.75
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Gold 121.35	1860-er Lose . . . . . 141.50
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Silber 100.70	Oester. ungarische Bank-Actien . . . . . 1590.—
5 1/2-%ige ung. Oßbahn v. J. 1876. 119.—	Ungarische Credit-Actien . . . . . 665.50
4 1/2-%ige Grundentl.-Obigationen . . . . . 93.25	Oesterreichische Credit-Actien . . . . . 650.—
Schranzregal-Abf. u. D. H. . . . . 100.15	Oester. ungar. Staatssbahn-Actien 656.50
Kroat.-Slav. Grundentl.-D. H. . . . . 93.50	20 Francs-Stücke . . . . . 19.04
Ungarische Prämien-Lose . . . . . 177.50	Deutsche Reichsmark . . . . . 117.22 1/2
4 1/2-%ige Oester. Papier-Rente . . . . . 98.85	London a vista . . . . . 239.20
4 1/2-%ige Silber-Rente . . . . . 98.80	Paris a vista . . . . . 95.05
4 1/2-%ige Oester. Gold-Rente . . . . . 118.65	R. u. l. Ducaten . . . . . 11.34
4 1/2-%ige Oester. Gold-Rente . . . . . 118.65	Staatliche Banknoten . . . . . 93.65
4 1/2-%ige Oester. Gold-Rente . . . . . 118.65	

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours**

vom 20. December.

4 1/2-%ige ung. Gold-Rente . . . . . 118.50	1860-er Lose . . . . . 141.65
4 1/2-%ige Kronen-Rente . . . . . 94.25	Oester. ungarische Bank-Actien . . . . . 1590.—
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Gold 121.50	Ungarische Credit-Actien . . . . . 664.—
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Silber 100.75	Oesterreichische Credit-Actien . . . . . 660.50
5 1/2-%ige ung. Oßbahn v. J. 1876. 119.—	20 Francs-Stücke . . . . . 19.04
4 1/2-%ige Grundentl.-Obigationen . . . . . 92.05	Deutsche Reichsmark . . . . . 117.22 1/2
Kroat.-Slav. Grundentl.-D. H. . . . . 93.50	London a vista . . . . . 239.20
Ungarische Prämien-Lose . . . . . 177.—	Paris a vista . . . . . 95.05
4 1/2-%ige Oester. Papier-Rente . . . . . 99.—	R. u. l. Ducaten . . . . . 11.34
4 1/2-%ige Silber-Rente . . . . . 98.95	Staatliche Banknoten . . . . . 93.65
4 1/2-%ige Oester. Gold-Rente . . . . . 118.65	
4 1/2-%ige Oester. Gold-Rente . . . . . 118.65	

**Hermannstädter Platz-Cours**

vom 21. December.

1 Pfund Sterling . . . . . Kronen 23.88
20 Lei in Papier . . . . . 18.90
20 „ Silber . . . . . 18.80
20 Francs in Gold . . . . . 19.—
1 türkische Lire in Gold . . . . . 21.40
100 russische Rubel . . . . . 253.—
20 Mark in Gold . . . . . 23.38

**Wechselstube**  
 der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.  
 Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen.  
 Anstufte kostenfrei. (169) 98

Sz. 734/1901. végreh.

[1255] 1-1

M.-B. 18338/1901.

[1244] 2-2

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a budapesti V. ker. kir. járásbíró 1900. évi Sp. XV. 756/3. számú végzése következtében Dr. Schreyer Jakab ügyvéd által képviselt Klinger Henrik és társai javára Scholze Adolf ellen 162 Kor. 24 fill. s jár. erejéig 1900. évi október hó 24-én foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 1735 Koronára becsült következő ingóságok, u. m.: 41 darab vég külön-szerű téli kabát-szövet, Angol Cheviot, Kamgarn és más szövetek nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a nagyszombi kir. járásbíró 1901. évi V. 1296. sz. végzése folytán 162 Kor. 24 fill. tökekötvelés, ennek 1900. évi július hó 1. napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 54 Kor. 62 filléren bíróság már megállapított költségek erejéig Nagy-Szebenben alperes üzleti helyiségében Nagy-Piacz 9. ház-szám a. leendő eszközlésére 1901. évi december hó 30-ik napjának délelőtti 8 órája határidőül kitűztetik és ahoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az előírt végrehajtó ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, jelen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Nagy-Szeben, 1901. évi december hó 14-én.

Decián György, kir. bír. végrehajtó.

Eine Restauration

in der Oberstadt, gangbarer Posten, in unmittelbarer Nähe von Cafeterien, ist sofort zu übergeben. Näheres bei der Administration dieses Blattes. (1256) 1

Möbelhandlung.

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniss, daß ich

Kälbergasse Nr. 2 (im Hause der Rumler'schen Apotheke) eine

Niederlage

neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.

Alle Bauarbeiten, sowie Reparaturen werden in meiner Werkstätte Kälbergasse Nr. 6 prompt und billigt ausgeführt. (1137) 5

Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne

Martin Lang, Tischler-Meister,

Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

Kundmachung.

Nachdem auf dem Gebiete der Stadt Hermannstadt die Commission nunmehr ihren Abschluß gefunden hat, ist im Sinne des Comitats Statutes über die Bezeichnung der Besitzgrenzen jeder Grundbesitzer verpflichtet, die Grenzen seines neuen Grundbesitzes dort, wo keine natürlichen Grenzzeichen (wie Straßen, Flüsse, Canäle, Bäche, in der Regel wasserhaltige Aeren oder unüberwindbare natürliche Zeichen) vorhanden sind, binnen Jahresfrist vom Tage der gerichtlichen Uebergabe des neuen Besitzes an gerechnet in nachfolgender Weise zu bezeichnen:

Zur Grenzbezeichnung dürfen nur Steine von mindestens 60 Centimeter Länge und 10 Centimeter Dicke verwendet werden und können Furchen, einzelne Löcher, kleine Erdhausen oder Eichensplöcke nicht als genügende Grenzzeichen angesehen werden.

Die Grenzsteine müssen wenigstens 20 Centimeter, dürfen aber nicht mehr als 30 Centimeter hoch über die Erde emporstehen, und sind am oberen Ende mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens des Grundbesitzers zu versehen. Diese Grenzsteine hat jeder Grundbesitzer auf der Seite gegen Osten und Süden seines Besitzes in Gegenwart der betreffenden Nachbarn einzusetzen.

Sind die Seiten des Grundstückes gerade Linien, so genügt je ein Grenzstein an jedem Ende einer Linie, ist aber eine Grenze gekrümmt, so müssen so viel Grenzsteine auch in die Krümmung gesetzt werden, daß ein Zweifel über die richtige Grenze nicht aufkommen kann.

Indem vorstehende Bestimmungen hienit neuerdings zur allgemeinen Kenntniss gebracht werden, werden Zuwiderhandelnde gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß sie im Sinne des Feldpolizei-Gesetzes streng zur Verantwortung gezogen werden müssen.

Hermannstadt, am 13. December 1901.

Der Magistrat.

Ein Darlehen

im Betrage von 2000 bis 4000 Kronen gegen erftägliche grundbüchliche Sicherstellung auf ein neues, 15 Jahre steuerfreies Haus wird bei guter Verzinsung aufgenommen gesucht. Schriftliche Anträge unter „F. W. 1000“ Poste restante Hermannstadt. (1245) 2

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk

für Radfahrer und Radfahrerinnen!

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Radfahrer-Tourenbuch

für Siebenbürgen und die angrenzenden Länder.

Reisehandbuch für Radfahrer, Touristen etc.

von Josef Kolbe.

2. vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage, mit einer Karte von Siebenbürgen.

Ermäßigter Preis bis 24. Dec. 1901 K 3.— (sammt Porto K 3.20).

Nach Weihnachten 1901 tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Verlagsbuchhandlung W. Krafft in Hermannstadt. (1210) 3-3

Bitte, nicht zu übersehen! Elektrische Installationen, Zimmer-Telegraphen werden solid und billigt ausgeführt bei Karl Ewerth, Hermannstadt, Mariagasse Nr. 7. (1911) 4-6

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes Buchen-Brennholz ungeschwemmt, per Meterkloster 11 fl. 50 fr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., — geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 fr., — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl. Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Mehl-Miederlage, Grosser Ring 11, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färbergasse 19. Karl Roth, Reussbachgasse Nr. 7.

Ungeschwemmtes Prima-Buchen-Brennholz. Ich offerire von heute ab meine anerkannt schönste und beste Qualität in Buchen-Brennholz, und zwar: I. früher mit 13 fl., geschnitten u. gespalten mit 15 fl., jetzt 12 fl. II. früher mit 12 fl., geschnitten u. gespalten mit 14 fl., jetzt 11 fl. per Meter-Kloster in's Haus gestellt. Achtungsvoll Eduard Zimmermann, Bahngasse 14. (951) 23

Für Weihnachten! Dewet-Stängel, Botha-Bisquits, Weihnachts-Stollen, Mohn- u. Nussbeugl, Wolken-Brod. C. H. Lauterbach, Weiß- und Lurus-Bäckerei, Hermannstadt, Elisabethgasse 79. (1229) 4-5

Nur solide Waare. — Billigste Preise! Hugo Lüdecke, Juwelier, Grosser Ring Nr. 12, bestehend seit dem Jahre 1850, empfiehlt sein großes Lager von Juwelen, Gold- und Silber-Waaren für bleibende und werthvolle Weihnachtsgeschenke. Größte Auswahl von Schmuck-Gegenständen in Brillanten, Diamanten, 14-karat. Gold, Granat und billigstem Silber-Mode-Schmuck. Echt 13-löthige silberne Essbestecke, Löffel und sonstige Tafelgeräthe. Fabrikslager in China- und Alpacca-Silberwaaren sowohl in Bestecken, als auch in sonstigen Tafel-Geräthen ausschließlich bekannt besser Firmen, wie: Christoffe, Berndorf u. a. Schnellste Expedition von Postaufträgen. Umtausch von altem Gold und Silber. Uebernahme von Reparaturen und Reparaturen.

Eine Gelegenheit, die selten wiederkehren wird, bietet sich für kurze Zeit der p. t. Damenwelt. Da die Geschäftslocalitäten der Firma J. Tr. Hamrodi (Grosser Ring Nr. 11) binnen kurzer Zeit geräumt werden müssen, findet ein gänzlicher Ausverkauf aller dort befindlichen Vorräthe von Mode- und Courantwaaren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen statt! Es veräume deshalb Niemand diese günstige Gelegenheit, insbesondere auch practische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke, zu enorm billigen Preisen einzukaufen, da sie in der That für jeden Käufer namhafte Geldersparnisse bedeutet! (1224) 3-10

Kauft nur beim Fachmann! J. Morawetz, Juwelier und Graveur, empfiehlt dem gebihrten Publicum sein großes Lager in Gold- und Silber-Waaren bei bekannt billigen Preisen und solider Bedienung in Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken. Gravirungen auf Gold und Silber in solider Ausführung. Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll J. MORAWETZ, Juwelier und Graveur, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 11. Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität!

Lieferanten für löbl. Officiers-Uniformirungs-Anstalten. G. Orendt & W. Feiri, Riemer-, Sattler- und Tschner-Werkstätte (vormals Riemer-Genossenschaft), Heltauergasse 45 — Hermannstadt — Heltauergasse 45, empfehlen ihr reichsortirtes Lager von allen Arten Pferde-Geschirren, Sattelzeugen, Reitgeräten und -Stöcken mit und ohne Silberbeschlag, Patronentaschen und -Gürtel, Feldstühle, Rucksäcke, Touristentornister, Gamaschen, Hand- und Umhängtaschen, Schultaschen und Mappen, Markttaschen, Koffer in allen Größen und Qualitäten etc. etc. Hosenträger, sowie diverse Leder-Galanterie-Waaren in Visitiers, Geld-, Wechsel-, Acten- und Banknoten-Taschen, Cigarren- und Cigaretten-Taschen u. s. w., von billiger reiner Lederwaare bis zu den feinsten Specialitäten Lederforten, geeignet für Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke. Sämmtliche in diese Fächer einschlägigen Artikel, sowie Reparaturen werden nach Wunsch und Angabe prompt, solid und billigt ausgeführt. (1234) 2-3 Werkstätte für Leder-Treibriemen, fettgare Näh- und Binde-Riemen. Lieferanten für löbl. Officiers-Uniformirungs-Anstalten.

Hierzu eine Beilage.

### Zu den Weihnachts-Feiertagen

übernehme ich Bestellungen für feine Bäckereien, als: Stritzel, Einback, Guglhupf und bairische Strudel. Als Theegebäck sind bei mir die schon anerkannt besten Burenstangen per Stück 2 Heller täglich zweimal frisch zu haben.

**Michael Reinhardt,**  
Reisbergasse Nr. 27.

### Wein-Handlung Ludwig Boga.

Ich erlaube mir, das p. t. Publikum höflich zu verständigen, daß ich meine aus der **Marosfer Weinfabrikation des Baron Eugen Bänffy** angekauften vorzüglich aromatischen Weine zu herabgesetztem Preise abgebe, und zwar: 1 Liter neuer Wein 30 fr., 1 Liter alter Wein 36 fr. (bisher 40 fr.), 1 Liter Wermuth-Wein 40 fr. (bisher 50 fr.), 1 Liter feinsortirter Wein 80 fr. Für die Echtheit meiner Flaschen-Deffertweine bürgen mein bisheriges Renommée und meine Ehre.

**Ludwig Boga,**  
Hermannstadt, Neugasse 15.

Wer eine wirklich vorzügliche Cigarettenhülle kaufen will, wende sich an die Firma

**Carl F. Jickeli,**  
Specialitätentrabrik in Hermannstadt, und verlange ausdrücklich Cigarettenhüllen

### „Jenile“

Die „Jenile“-Hülle vereinigt in sich alle Vorzüge, die die vorwöhntesten Raucher beanspruchen können.

### PORZELLAN

Kaffee-, Thee-, Mokka-, Speise- und Wasch-Service, Figuren, Blumenvasen und alle Gebrauchs-Artikel.  
Spiegel, Bilderrahmen, Tafelglas, Lampen.  
Majolika-Aufsätze, Vasen, Jardiniere, Blumentöpfe und Palmen-stände.

### J. F. SCHNEIDER'S NACHFOLGER JOHANN WEINDEL

China - Silber-, Holz-, Leder-, Bronze-, Plüsch- und Guss-Waaren.  
Wandspiegel, Consol-Spiegel, Bilder u. sonstige Zimmer-Decorations-Artikel.  
Salon - Tische, Etageres, Blumenständer, Marktblouquets, Wandplatten, Console, Venezianer Spiegel.

### GLASWAAREN

Kinderspielwaaren aller Art, darunter: Puppen, Puppenwagerl, Puppenzimmer, Kaufläden, Ställe.  
Fuhrwerke, Gewehre, Säbel, Trommeln, Gesellschafts-Spiele, Bilderbücher und Richter's Steinbaukasten.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung!

### Echter Jamaica-Rum!

Nachweisbar direct aus London bezogener garantirt Echter Jamaica-Rum,

feinste inländische Rums in vielen Sorten und verschiedensten Preislagen zu haben in dem

Spirituosen- en gros & en détail-Geschäfte

**Heinrich Rieger,**  
Hermannstadt,

7, Elisabethgasse Haus-Nr. Sieben.

Hochfeine Liqueure eigener Erzeugung im Ausmaße u. adjutirten Flaschen, ebenso

Echter Cognac aus der renommirten Cognac-Fabrik Czuba-Durozier.

Echter reiner alter Slivovitz, eine wahre Rarität,

Echter Lager- und Echter Trebern-Branntwein, sowie überhaupt

alle Gattungen Spirituosen.

**Heinrich Rieger,**  
Sieben, Elisabethgasse Nr. 7.

Nach auswärtig Käufer und Preisliste gratis und franco.

### Carl Jauernig,

Leinwandhandlung und Wäscheconfection,

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 8,

Telephon Nr. 87,

empfiehlt sein reichsortirtes Lager von

Flachs- und Baumwoll-Leinwänden, Chiffon, Creton, Oxford, Zephir und Webezeuge, Barchente in weiss und färbig.

Größte Auswahl in Tisch- und Kaffeegedeken, Handluchern, Taschentüchern, Tisch- und Bettdecken, Frottir-Handtücher und -Mäntel.

Normal-Wäsche. Steppdecken nur eigener Erzeugung. Braut-Ausstattungen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Erzeugung.

Cachemir schwarz, Deckensatin, Cloth und Atlas in allen Farben.

Teppiche, Läufer und Vorleger in Jute, Wolle und Linoleum zu Fabrikpreisen.

Bestellungen werden sorgfältigst und schnell ausgeführt.

Auswärtige Aufträge prompt gegen Nachnahme.

Für Touristen! Rucksäcke, Hemden, Cravatten, Touristen-Schirme, -Stöcke mit Eisenspitze und -Stützen und Touristen-Decken (garantirt kein Wolle), zu den billigsten Preisen.

### Mödlinger Schuh-Niederlage,

Hermannstadt, 20 Heltauergasse 20.

empfiehlt ihr ganz neu assortirtes reichhaltiges Lager in allen Gattungen

Schuhen für Damen, Herren und Kinder

zu staunend billigen Preisen.

Die Mödlinger Schuh-Niederlage

ist berühmt wegen der schönen Form und unvergleichlichen Dauerhaftigkeit ihrer Fußbekleidung.

Ausschließlicher Verkauf der echt russischen

Galoschen, Slipper und Schneeschuhe

aus der Fabrik Provodnik in Riga.

Höfliche und prompte Bedienung.

Schuh-Reparaturen werden angenommen, billigt und prompt angefertigt.

**Mödlinger Schuh-Niederlage,**

Hermannstadt, 20 Heltauergasse 20.

## Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

### Wannen-Bäder:

mit Wäsche 50 fr. für Sections-Mitglieder:  
ohne Wäsche 40 fr. mit Wäsche 40 fr.  
ohne Wäsche 30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp - Curen — Massagen — Kaltwasser - Curen.

Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. [572] 15

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

## Die lehrreichsten u. unterhaltendsten Christgeschenke

### mechanische Spielwaaren.

Modell-Dampfmaschinen 1 fl., 2 fl. 20 kr., 2 fl. 80 kr. etc.  
Locomotive mit Dampf 4 fl.  
Eisenbahn mit Uhrwerk 1 fl., 1 fl. 20 kr., 1 fl. 80 kr., 2 fl. 50 kr. etc.  
Heissluftmotore 5 fl.  
Laterna magica 70 kr., 1 fl. 50 kr., 2 fl. bis 10 fl. 50 kr.

Als Festgeschenke für Erwachsene besonders zu empfehlen:

Brillen und Zwicker in Gold, Doublé, Nickel etc.  
Pompadour-Stecher.  
Feinst französische Operngucker von 5 fl. aufwärts.  
Holzbrand-Apparate 7 fl.  
Fenster- und Zimmer-Thermometer.

Alles in schönster Auswahl

**K. Kováts' Witwe, optisch-mechanisches Atelier,**  
Hermannstadt, Heltauergasse 25. [1169] 3-3

Provinz-Aufträge werden täglich prompt effectuirt.

Grosses Lager Bilder zur Laterna magica.  
Magnetische Figuren von 20 kr. bis 3 fl.  
Zauberbüchsen von 80 kr. bis 2 fl.  
Grösste Auswahl Zinn - Soldaten von 10 kr. an.  
Choral-Kreisel 80 kr.  
Stereoscop-Kasten und Bilder.

Aneroid - Barometer in geschnitzten Holzrahmen mit Thermometer 6 fl.

Photographische Apparate zu Original-Fabrikpreisen.

„Gnom“-Apparat mit completer Ausrüstung 5 fl.

### Josef Jickeli, Heltauergasse Nr. 47,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

practischen Weihnachts-Geschenken

### Services

für Thee, Kaffee, Bier, Wein etc.

Tafel-Aufsätze, Brot-Körbe und Servir-Tassen

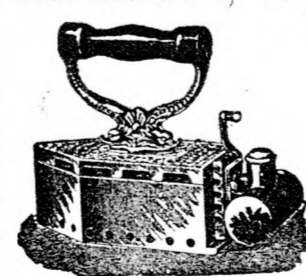
in China-Silber, Alpaca und Nickel.

Thee-Tischchen, -Kessel und -Kannen,

Bestecke und Obstmesser.

Complete Küchen-Einrichtungen,

Kinder-, Speise-, Kaffee- und Thee-Service.



### Ideal-Spiritus-Bügeleisens.

Geringer Spiritusverbrauch, keine schädlichen Gase, kein Kopfweg, kein Rauch, keine Asche, absolut gefahrlos, elegante Ausstattung,

sowie der patentirten Karlsbader [1219] 3-3

### Hygiea-Kaffeemaschine,

großes Erparniß an Kaffeematerial bei Bereitung eines schmackhaften Kaffees.

Ans dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 27. December (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften des Anton Johann Siga in Petölen. (Kegaraier Bezirksgericht.)

Am 4. Januar (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften der Anna Barcoy geb. Stragh in Szarasko. (Karl- burger Gerichtsbof.)

Am 5. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften des Andreas Umbrieg in Jovodics. (Eliaberbhäter Gerichtsbof.)

Vom Gist-Szeredae f. off. Notar an Juliana Peter, zur Tagfahrt in Erbschaftsache am 22. März zu erscheinen.

Täglich 20 Kronen

verdienen mühelos Herren und Damen jeden Standes und Berufes, sowohl Händler, als Private (als Haupt- oder Nebenberuf). Sensationell! Zugkräftig, weil Jeder- manns Bedarf. Aufklärung gratis durch Emil Richter, Bodenbach (Böhmen).

Gras-Matratzen,

infolge des in der Schlafstube sich verbreitenden an- genehmen Gras-Geruches überall gerne eingeführt, für Schlafstellen von Schulkindern ganz besonders geeignet, empfiehlt [839] 17

zu billigen Preisen Friedrich Engber, Tapezierer-Meister, Hermannstadt, Weinanger 1.

Weihnachts-Geschenke.

300 Stück für fl. 1.80. Eine pracht. verg. Uhr m. eleg. Ketze, gen. geb., mit 3-jähr. Garant., 1 pracht. Cellier a. orient. Perlen, mod. Dam.- Sämsid f. Arm, Hals oder Haar m. Patent-Verschl., 1 elegant. Nadelstichmesser mit 2 Klappen, 1 eleg. Lederbüchse, 1 eleg. Nadel- tasche mit 2 Klappen, 1 eleg. Damenbroche (Neubild), 1 Paar Ohr- gehänge mit Simul- Brillant (sehr täusch.), 1 eleg. Gravattennad., (täusch.), 1 eleg. Sammt- Maniketten- u. Bruststücke (Bat.), 1 eleg. Zahnseidenspiegel (belg. Glas) m. Gum. I. woblriech. Toilettenseife, 1 eleg. Gravattentaster, 35 engl. Gegenstände für Corsetverwendungsgebrauch, 2 0 Stück Diverses, Alles, was im Hause gebraucht wird. Alle 300 Stück zusammen mit der eleg. Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Bestimmung für nur fl. 1.80 nur kurze Zeit zu haben von dem Güterwart. Exporthaus M. B. Eraymann, Krakau. Für Nichtpassendes Geld retour. [1235] 3-3

Pension

erhält alleinstehender Herr oder Frau bei einer anständigen Familie. — Separirtes schönes trockenes Zimmer gegen den Garten in gesunder frischer Luft. — Anfragen werden in der Administration dieses Blattes beantwortet. [1111] 5

Überall zu haben. Kalodont unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund. [1094] 4-2

Umsonst versende meinen großen Praxistatalog mit vielen Neuheiten Solinger Stahlwaren. Gold- und Silberwaren, Haushaltgeräthe etc. etc. 14 Tage zur Probe! wert. 1 Messer Nr. 27, fein höhl., incl. Scheide 1.50 M. Nr. 29, extra höhl. 2 M. Nr. 33 fl. höhl. 2.50 M. Sicherheitsm. D.M.G.M. Ver- legung unidgl.) 3 M. Nichtigfall. Betrag zurück. 5 Jahre Garantie! Emil Jansen, Fabrik-Versandhaus Wald-Solingen [140] 0

Laubsäge

Warenhaus gold: Pelikan VII. Siebensterng. 24 Wien. Preisbuch gratis. Wien. [1067] 8-25

Echte Harzer Canarien-Edelroller

erprobte Tag- und Nachtvögel in tiefen, gebogenen Höhlen, Kneven, Grotten, Wasserföller, Klüften, Kollervögel, Nachtigall- schläger etc. Versandt der Nachnahme zu fl. 5.—, 7.—, 10.—, 12.—, 18.— Zuchtweibchen zu fl. 1.50 u. fl. 2.— überallhin bei voller Garantie lebender Ankunft innerhalb 8 Tagen. — Graupfide Sorten Vogelzucht, Hühner etc. Ver- packung und Postspesen zum Selbstkosten- betrag. Die vielfach hochprämierte und best- empfohlene [1139] 5-6

Jencs'sche Orangenblüthen-Crème.

Vollkommen un- schädliche und sicher wirkende Gesicht- und Handsalbe gegen: Sommer- sprossen, Hautaus- schläge, Leberflecken, Mitesser und alle Hautflecken. Schützt die Haut gegen Risse, benimmt die Rötthe des Gesichtes und der Hände. Macht die Haut nach kurzem Gebrauch glatt und zart. Enthält keine Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz. Preis eines Tiegels 1 Krone. Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangen- blüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei: Jencs Vilmos „Szt. János“ Apotheke, Budapest, II., Széna-tér. Haupt- depot: Dr. EGGER's Apotheke zum Reichspalatin Budapest, VI., Váci-körút 17. [1171] 43-50

Heim's MEIDINGER-ÖFEN von Erfinder PROF. DR. MEIDINGER K.u.K. HOF LIEFERANT. H. HEIM Hestia-Öfen. Heims Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen. UBER 65.000 IN VERWENDUNG. Vor Nachahmungen wird gewarnt MEIDINGER-ÖFEN H. HEIM unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke. Dauerbrand-Kamin e und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME. FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG. EIN KAMIN KANN MEHRERE RAUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN. GEWÄCHSHAU-HEIZUNGEN. Ventilations-Anlagen. TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART. Beste Referenzen in Prospekt u. Kostenausschläge gratis u. franco. BUDAPEST, THONETHOF ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN: WIEN, OBER-DOBLING. WIEN, I. KOCHLMARKT 7. PRAG, HYBERBERG 7. [1821] 15

Specialität: Auerlicht für Orte ohne Gas.

Gasstoff-Glühllicht, Patent Heuer. Gas-selbsterzeugende Lampen. Schönste Beleuchtung für geschlossene Räume, Strassen, Plätze u. Gemeinden. Spiritus-Gaskochherd Heuer's Orig.-Oekonom einziger regulirbarer Kochherd ohne Docht. Bau- lampen. Löth- werke- zeuge eigener Construction. Lieferung von Prima-Gasöl, Hydrat, Benzin in Eisenbarrels und Blech- kannen. Gegründet 1891. (1867) 7 8 Johannes Heuer, Wien, IV., Mayerhofgasse 4. [1171] 43-50

Reiche Auswahl in allen Sorten Zucker, Chocolate-, Glas- und anderen Christbaum- Behängen zu äußerst billigen Preisen.



Lameta (Fäden zum Verzieren der Christ- bäume, in Gold, Silber etc. etc.), Rausch- und Schaum- Gold, Christbaum-Schnee und -Flimmer.

Weihnachts- Ausstellung Franz Jahn Söhne, Hermannstadt, Reispergasse Nr. 2 und Kleiner Ring Nr. 31.

Fliegende Christ-Engel, Krachmandeln, Feigen, Datteln, Nüsse, Malaga-Trauben, Batoull-Weihnachts- Aepfel.

Christbaum-Bäckereien in vielen Sorten, Attrappen und sonstige Lux-Sachen für den Weihnachts- u. Sylvester- Abend.



Wie allgemein bekannt, sind Richter's Anker-Steinbaukasten der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungs- mittel schenken kann. Richter's Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiirt, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines Anker-Brückenkastens planmäßig ergänzt werden, das man mit dem alten und neuen Kasten groß- artige eigene Bauden mit prachtvollen feineren Baudenkmalen aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0,75, 1,10, 3, 3,10, 4,10, 6 bis 10 Kronen und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 3 Kronen an, in allen feineren Spielwarengeschäften zu haben; man lese jedoch nach der Anker-Karte und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück. Neu! Richter's Geduldspiele: Kubik Ball, Alle Reime, Erdbeer, Korbball, Blisabauer, Kornbrecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker! Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich erlight die neue, reichillustrierte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franco. Königl. Hof- und Kammerlieferanten F. Ad. Richter & Cie., Erste österr.-ungar. l. u. l. priv. Steinbaukasten- Fabrik. Comptoir u. Niederlage: I., Durgasse 16, Wien. Fabrik: XIII., (Sieging), Rudolfsbad, Nürnberg, Ulten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street. [1136] 3-3

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung! Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet. Nur echt, wenn auf der Sohle 1860 T.P.A.P.M. C. PETERSBURG mit Gründungs- jahr 1860. St. Petersburger GALOSCHEN, Schneeschuhe, Storm Slippers. Tägliche Erzeugung der Fabrik 40.000 Paar! Alleinnige Contrahenten: Messstorff, Behn & Co., Wien, I. Detail-Verkauf in allen bessoren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften. [1041] 7-8

### Gute Uhren billig!

Mit 3-jähr. schriftl. Garantie verb. an Private  
**Hanns Konrad,**  
Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus  
Brix (Böhmen).



Gute Ridel-Remontoir-Uhr fl. 3.75.  
Echte Silber-Remontoir-Uhr fl. 5.80.  
Echte Silberfette fl. 1.20.  
Ridel-Wecker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet,  
besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen und  
Tausende Anerkennungs-schreiben.  
(98) 90-100  
Illustrierter Preiskatalog gratis und franco.

**Jeder Pferdebesitzer**  
kaufe nur unsere stets scharfen  
**Patent-H-Stollen**  
(Kronenstift unmöglich)  
mit nebiger Fabrikmarke.

Nachahmungen weisen  
man zurück, da die Vorzüge der  
H-Stollen bedingt sind durch eine  
besondere Stahl-Art, die nur wir  
verwenden.  
Man verlange neuesten illustrierten Katalog.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin-Schöneberg.  
Alleinverkäufer für Oesterreich-Ungarn  
**Kaszab & Breuer,** Schraubenfabrik  
Budapest, VI. Váczi-körút 33.

## PETROLIN

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Dargestellt aus chemisch-reinem, d. h. entarztelem, geruchlosem Petroleum und nervenanregenden Präparaten.

Nach Gebrauch von nur wenigen Fläschchen zeigen sich binnen wenigen Wochen feine, neue Härchen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden und so die kahlen Stellen vollständig decken.

Preis einer grossen Flasche K 3.—, einer kleinen K 1.50.

**Chemisches Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56.**

Depôts werden an allen Orten errichtet.  
Zu haben in **Hermannstadt** bei Herrn **Gustav Meltzer**, Seifenfabrik und Parfümerie, Elisabethgasse und Heltauergasse. (1130) 7-15



### KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS  
**PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Prof. in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### GOTTLIEB TAUSSIG,

k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**

Preis einer Dose fl. 1.20.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in **Hermannstadt**: in **J. C. Molnar's Apotheke**, Heltauergasse 59, und bei **Gustav Meltzer**. (127) 36-36

Oh jaj!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Eljen!

### Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Carton 1 Krone und 2 Kronen.  
Probe-Carton 50 Heller.

Haupt- und Versandt-Depôt:

„REICHSPALATIN“-APOTHEKE,  
Budapest, VI., Váci-körút 17.



Zu **Hermannstadt** zu haben in den Apotheken:  
August Teutsch, Karl Heinrich, J. C. Molnar, Karl Jikell, Karl Müller, E. Rummel; — in **Mühlbach** in den Apotheken:  
Ludwig Binder, Wilhelm Lederhilger. (1946) 12-30

Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

Schönstes Festgeschenk für das katholische Haus!

**DIE KATHOLISCHE KIRCHE**  
VON DER ZEIT  
IN DER  
UND IHRER DIENER  
VON BILD

Reich illustriertes Prachtwerk  
mit 3000 Text- und 180 Tafelbildern.

Ausgezeichnet durch ein Breve  
Sr. Heiligkeit Papst Leo's XIII.

Empfohlen vom Hochw. Episkopat u.  
der gesamten katholischen Presse.

Herausgegeben von der  
**LEO-GESELLSCHAFT IN WIEN.**

Verlag der  
**LEO-GESELLSCHAFT IN WIEN.**

Auch gegen bequeme Teilzahlungen zu beziehen. — Prospekte gratis und franco.

## Cognac

### CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien

Erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neuer und alter

# Haus-Kalender

für das Jahr

## 1902.

Kleinoctav, 204 Seiten. — Mit mehreren Illustrationen.

Preis 30 Heller, mit Postzusendung 40 Heller.

### Inhalts-Verzeichniss.

- Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1902 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Saturn. — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Ostertabelle — Gerichtsferien.
- Kalendarium.
- Kalender der Juden.
- Bauernregeln.
- Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn.
- Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser.
- Jahrmärkte.
- Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. K. ungar. Postsparcasse, D. Post-Curse, E. Telegraphen-Bestimmungen, F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt.
- Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif, Stempel- und Gebührenwesen.
- Unsere Todten — Albert Arz v. Straussenburg, Heinrich Wittstock, Dr. Josef Bedeus v. Soharberg.
- Das Hexenkind. Eine Erzählung aus dem rumänischen Volksleben. Von Julius Theiss.
- Aus dem Lehrer- und Schulleben im zweiten Viertel des vorigen Jahrhunderts.
- Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1900 bis Ende August 1901.
- Anekdoten.
- Mannigfaltiges.
- Gemeinnütziges.
- Inserate.

## Wandkalender.

Gross-Placat in Farbendruck.

Preis 30 Heller, mit Postzusendung 35 Heller.

**Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),**

Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag,  
Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9.

# Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Professor Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Mosevig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen

für Schwächliche und Reconvalescenten.

**Auszeichnungen:** XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Quebec 1897; Turin 1898; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900; Padua 1900. (2) 38-39

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**

# SPARSAM & NAHRHAFT

bekömmlich und schmackhaft soll jede Mahlzeit sein; dabei darf ihre Herstellung nicht zu viel Zeit erfordern. Die Erzeugnisse von Julius Maggi & Co., Bregenz helfen der Hausfrau, diese schwere Aufgabe überraschend leicht zu lösen. Wer einmal einen Versuch mit diesen nützlichen und praktischen Erzeugnissen gemacht hat, wird sie stets weiter verwenden.



### Maggi zum Würzen

verleiht Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen u. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack. — Wenige Tropfen genügen. Probe-Stückchen 30 Heller.

### MAGGI'S Consommé- und Bouillon-Kapseln.

1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinste Kraftsuppe 20 Heller.  
1 Bouillon-Kapsel für 2 Port. kräftige Fleischsuppe 15 Heller.  
Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

### MAGGI'S SUPPEN.

Eine Tablette für 2 Portionen 15 Heller.  
Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichten, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige, als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen. — 19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Colonial-, Delicatessen-Geschäften und Droguerien.

### BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE und LOCOMOBILE

mit Ventilsteuerung u. elektrischer Zündung unter weitestgehender Garantie für alle Zwecke geeignet. Keine Schnell-Läufer daher für Mühlenbetrieb ganz besonders geeignet, liefert die

### Motoren-Fabrik OSERS & BAUER

zu günstigen Zahlungsbedingungen. Generalvertretung u. Lager für Ungarn bei **B. Dénes, Budapest, VI., Váci-körút 61.** Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht. (1158) 5-10

Trinken Sie nur **Johann Becher's** Specialität:

### Karlsbader Englischbitter

den besten aller Magenliqueure!

Überall käuflich.

Vielfach prämiert.

### Johann Becher, Liqueur-Fabrik, Karlsbad i. B.

Gegründet 1807. (1158) 6-10

### Richters Liniment Capsici comp.

Unter-Bain-Effekt  
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als unerlässliche Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen angewendet wird.

**Warnung:** Winderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Original-Flaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Richter** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken. Haupt-Vertrieb bei **Jozei von Zörö, Apotheker in Budapest.**

R. W. Richter & Co., i. u. t. Hof. Budapest. (1193) 7-10

### Depôt hygienischer Artikel. Pariser Gummiwarenlager

### J. REIF, Specialist, Wien, I., Brandstätte 3.

Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco. Preis-Veränderung per Nachnahme discret a K 2, 4, 6, 8, 10 u.

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Leise es Jeder, der an den jahrelichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung. (286) 26-36

Dr. MAX SCHLESINGER

### WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM (Cottage).

POZSONY.

In reizender Gegend, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer weit entfernt von menschlicher Gebirgsbew. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Milderster Comfort. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.

### Laminogene

Das allerbeste für Mund und Zähne ist **OSAN**

ist das beste und gesündeste **Schäufel-Milch**. 3 Flacon 2 Kronen. Hygien-Balsaminseife hierzu 60 Heller.

Hauptversanddepot: **ANTON J. CZERNY** in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

### SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel

SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

**SCHWANHÄUSSER, WIEN, I., Johannesgasse 2.**

### COGNAC REAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie. Begründer und einziger Vertreter: **Med. Dr. J. KOVÁCS** Hemopath Budapest, V., Váci-körút 18. Broschüre 1 Kr. franco.

Wir hiesigen treffen uns in Budapest im **CAFFEE NEW-YORK** Erzebet körút 9-11. Jeden Abend Concert der Honvédkapelle.

### UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER

ist das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen und harte Haut. 1 Dose 80 Heller. — Gegeben Vereinfachung von K. u. franco versendet vom alleinigen Erzeuger:

### ROTHEKREUZ-APOTHEKE

Budapest, VI., Andrássy-ut 84. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

### KAISERBAD BUDAPEST.

Winter und Sommerkurort

Schwefeltherme 1. Ranges. Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

### PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG

BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17. AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS **HANDPASTA** KARPATHEN-VEILCHEN-PARFÜME

Handpaste: echt nur mit balmschmieriger Schutzmarke, zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins Weisse und Zarke. Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone. Haupt- und Versand-Depot: **Dr. KOVÁCS ERNŐ'S** Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Ryz-utca 17. Erschienen „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

### AKACIA SEIFE

ist die beliebteste Toiletteseife in Europa. Zu haben in den Apotheken. Hauptdepot: **KRONEN APOTHEKE, Budapest, Kálmán-ter.**

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Verwirklichung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das **Falotische MARGIT-KREML** ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller. Puder K. 1.20. — Erzeuger: **KELEKEN** von FÜDES Apotheke, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

### PLATSCHEK VILMOS

anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus** Budapest, IV., Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille!

### FERNOLENDT

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tief schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Fabrik-Adress: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

### MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

(ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT) Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.) Kunstbänder, Kunstfüsse, Kunsthände, Rauchbinden, etc. Ärztliche Chirurg. Instrumente. Krankentrage Artikel, etc. Gummi- und Fachbassenspecialitäten. Preiscourant gratis in geschlossenem Couvert!

### EDMUND MAUTHNER

KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG BUDAPEST, ANDRÁSSY-STRASSE 23. U. ROTTENBILLER-GASSE 33. ILLUSTRIRTE CATALOGE GRATIS und FRANCO.

**Mauthner's Samen, welche seit 28 Jahren die anerkannt besten sind, liefert:**

### The Freshman

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Ungarn tätig seit dem Jahre 1863. Direction im eigenen Palais der Gesellschaft Budapest Franz-Josef-Platz 56b.

### JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID

für Pferde und Hornvieh.

Unentbehrlich für Oeconomisten.

Hebt die Gliederkraft der Thiere, macht sie ausdauernd und stark. Hält die Stief- werden der Füße, die Schonerwetterung und schützt die Füße vor Spalt. Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voreinsendung von K. 2.50 versendet von **JENCS VILMOS'S** Apotheke BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

### „Le Délice“

bestes Vergé Cigarettenpapier, beliebteste Vergé Cigarettenhülse.

Nur einmal angezündet, brennt die Cigarette, ohne auszulöschen, bis zu Ende.

Überall zu haben.

**SANTIALEGERER**